

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hedda Gabler

Ibsen, Henrik

Leipzig, [1891]

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-85271](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85271)

Aber daß
Zule wahr-
o etwas bei

uch danach

uch wirklich

ein, aber —

urchtbar,

t.

mer ein.

anzug, grüßt

da, nimm

org? Wie?

Angst, daß

ommen Sie

daß sie von

heute gehen

ihn.

uch! Und

se ging und

n.

gen. Ent-

s sie mich

o nicht.

llen hoffen

aben, Frau

e von ihm

sprachen. Und dann hörte ich so etwas wie Krankenhaus
oder —

Tesman. Krankenhaus?

Hedda. Nein, das ist doch wohl unmöglich!

Fr. Elvsted. Ach, ich bekam eine so tödliche Angst um
ihn. Und da ging ich hinauf in seine Wohnung und fragte
dort nach ihm.

Hedda. Dazu konntest du dich verstehen, Thea!

Fr. Elvsted. Ja, was sollte ich sonst wohl thun? Mir
war, als könne ich die Ungewißheit nicht länger ertragen.

Tesman. Aber Sie haben ihn auch wohl nicht getroffen?
Wie?

Fr. Elvsted. Nein. Und die Leute konnten keine Aus-
kunft über ihn geben. Er sei seit gestern Nachmittag nicht
zu Hause gewesen, sagten sie.

Tesman. Gestern! Denken Sie mal, das zu sagen!

Fr. Elvsted. O mich dünkt, es ist gar nicht anders mög-
lich, als daß ihm etwas Schlimmes widerfahren ist!

Tesman. Hör mal, Hedda — wenn ich nun in die Stadt
ginge und an verschiedenen Orten nachfragte —?

Hedda. Nein, nein, miß du dich nur nicht da hinein.

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen. Gerichtsrat Brack. Berle.

Brack (kommt mit dem Hut in der Hand durch die Thür des Vor-
zimmers; er steht ernst aus und grüßt schweigend).

Berle (öffnet und schließt hinter ihm).

Tesman. Ah, sind Sie es, lieber Rat? Wie?

Brack. Ja, ich mußte durchaus noch heute Abend zu
Ihnen heraus.

Tesman. Ich sehe es Ihnen an, daß Sie die Nachricht
von Taute Zule erhalten haben.

Brack. Die habe ich ebenfalls erhalten, ja.

Tesman. Ist es nicht traurig, Brack? Wie?

Brack. Nun, lieber Tesman, wie man's nehmen will.

Tesman (sieht ihn unsicher an). Ist sonst vielleicht noch etwas
passiert?

Brack. Allerdings.

Hedda (gebannt). Etwas Trauriges, Herr Rat?

Brack. Ebenfalls wie man's nehmen will, gnädige Frau.

Fr. Elvsted (ruft unwillkürlich aus). O das ist irgend etwas mit Ejlert Løvborg!

Brack (sieht sie sichtlich an). Wie kommen Sie darauf, gnädige Frau? Wissen Sie vielleicht schon etwas —?

Fr. Elvsted (verwirrt). Nein, nein, durchaus nicht; aber — Tesman. Aber in Gottes Namen, so reden Sie doch!

Brack (guckt die Achseln). Nun — leider — Ejlert Løvborg ist ins Krankenhaus gebracht. Er liegt wohl schon im Sterben.

Fr. Elvsted (schreit auf). O Gott, o Gott!

Tesman. Im Krankenhaus! Und schon im Sterben!

Hedda (unwillkürlich). So schnell also —?

Fr. Elvsted (jammert). Und wir sind unversehnt geschieden, Hedda!

Hedda (flüstert). Aber, Thea — Thea so —

Fr. Elvsted (ohne auf sie zu achten). Ich muß zu ihm! Ich muß ihn noch lebend sehen!

Brack. Das nützt Ihnen nichts, gnädige Frau. Niemand wird zu ihm gelassen.

Fr. Elvsted. Aber so sagen Sie mir nur, was mit ihm geschehen ist! Was ist es?

Tesman. Er wird doch nimmermehr selbst —! Wie?

Hedda. Ja, das hat er, dessen bin ich gewiß.

Tesman. Hedda — wie kannst du nur —!

Brack (der sie unverwandt im Auge behalten hat). Sie haben leider richtig geraten, Frau Tesman.

Fr. Elvsted. O wie furchtbar!

Tesman. Selbst also. Denk mal!

Hedda. Erschossen!

Brack. Ebenfalls richtig erraten, gnädige Frau.

Fr. Elvsted (versucht sich zu fassen). Wann ist es geschehen, Herr Rat?

Brack. Heute Nachmittag. Zwischen drei und vier.

Tesman. Aber, mein Gott, wo hat er es denn ausgeführt? Wie?

Brack (etwas unsicher). Wo? Ja, mein Bester, wohl in seiner Wohnung.

Fr. Elv

ich zwisch

Brack.

genau.

hatte sich

Fr. Elv

Daß er s

Hedda

Brack.

Hedda.

Brack.

Hedda.

Brack.

Hedda

Tesma

Wie?

Brack.

es schon

Fr. Elv

Zu End

Tesma

das alle

Brack

zu sprech

Hedda

Tesma

da, Hed

Hedda

Brack.

Tesma

Fr. E

Schönhe

Hedda

schlossen

was get

Fr. E

gegangen

gethan.

Tesma

Fr. Elvsted. Nein, das kann nicht sein. Denn dort war ich zwischen sechs und sieben.

Brack. Nun, dann anderswo. Das weiß ich nicht so genau. Ich weiß nur, daß man ihn gefunden hat. Er hatte sich erschossen — durch die Brust.

Fr. Elvsted. O wie grauenhaft, sich das vorzustellen! Daß er so enden mußte!

Hedda (zu Brack). Durch die Brust?

Brack. Ja, wie ich sage.

Hedda. Also nicht durch die Schläfe?

Brack. Durch die Brust, Frau Tesman.

Hedda. Ja, ja — die Brust ist auch gut.

Brack. Wie, gnädige Frau?

Hedda (abweisend). Nein — nichts.

Tesman. Und Sie sagen, die Wunde sei lebensgefährlich? Wie?

Brack. Die Wunde ist absolut tödlich. Wahrscheinlich ist es schon mit ihm zu Ende.

Fr. Elvsted. Ja, ja, das ahnt mir! Es ist zu Ende! Zu Ende! O Hedda —!

Tesman. Aber sagen Sie mir nur, woher haben Sie das alles erfahren?

Brack (kurz). Durch einen von der Polizei. Mit dem ich zu sprechen hatte.

Hedda (laut). Endlich einmal eine That!

Tesman (erschrocken). Gott bewahre mich! Was sagst du da, Hedda!

Hedda. Ich sage, daß hierin Schönheit liegt.

Brack. Hm, Frau Tesman —

Tesman. Schönheit! Nein, denk mal!

Fr. Elvsted. O Hedda, wie kannst du bei dergleichen von Schönheit reden!

Hedda. Eilert Løvborg hat die Rechnung mit sich abgeschlossen. Er hat den Mut gehabt, das zu thun, was — was gethan werden mußte.

Fr. Elvsted. O nein, glaub nimmermehr, daß es so zu gegangen ist! Was er gethan, das hat er im Wahnsinn gethan.

Tesman. In der Verzweiflung hat er es gethan!

Hedda. Das hat er nicht, davon bin ich überzeugt.

Fr. Elvsted. Doch! Im Wahnsinn! Grade so, wie er da unsere Feste zerrissen hat.

Brak (stutzt). Die Feste? Das Manuskript, meinen Sie? Das hat er zerrissen?

Fr. Elvsted. Ja, über Nacht that er das.

Tesman (stüßert leise). O Hedda, darüber kommen wir niemals fort.

Brak. Hm, das ist doch seltsam.

Tesman (geht durchs Zimmer). Sich zu denken, daß Ejlert Vöbberg so aus der Welt gehen muß! Und ohne das zu hinterlassen, was seinen Namen bleibend erhalten hätte —

Fr. Elvsted. O wenn es doch wieder zusammengesetzt werden könnte!

Tesman. Ja, denken Sie mal, wenn man das könnte! Ich weiß nicht, was ich darum gäbe —

Fr. Elvsted. Vielleicht kann man es, Herr Tesman.

Tesman. Was meinen Sie?

Fr. Elvsted (sucht in der Kleidertasche). Sehen Sie hier. Ich habe die losen Papierseken aufbewahrt, die er mit hatte, wenn er diktirte.

Hedda (tritt einen Schritt näher). Ah!

Tesman. Die haben Sie aufbewahrt, Frau Elvsted! Wie?

Fr. Elvsted. Ja, hier habe ich sie. Ich nahm sie mit, als ich reiste. Seitdem blieben sie in der Tasche —

Tesman. Ach, lassen Sie mich nur sehen!

Fr. Elvsted (reicht ihm ein Bündel kleiner Zettel). Aber es ist so verworren. Vollständig durcheinander.

Tesman. Denken Sie mal, wenn wir uns doch da= zwischen zurechtfinden könnten! Vielleicht, wenn wir einander helfen?

Fr. Elvsted. O ja, versuchen wir es wenigstens.

Tesman. Es soll gehen! Es muß gehen! Ich setze mein Leben dafür ein!

Hedda. Du Jörgen? Dein Leben?

Tesman. Ja, oder besser gesagt, die ganze Zeit, die mir zu Gebote steht. Meine eigenen Sammlungen mögen in= zwischen ruhen. Hedda, du verstehst mich? Wie? Das ist etwas, das ich Ejlerts Andenken schuldig bin.

Hedda.

Tesman
zusammen
zu brütel
so weit z

Fr. Elv
so gut ich

Tesman
sofort an
lieber do
kommen

Fr. Elv

Tesman

Fr. Elv

Tesman
lampe und

Hedda (

Brak (

Hedda

bieser Sa

Brak

allerdings

Hedda.

daß wir

Welt gef

fürlicher

Brak (

Hedda.

Sie sind

Brak (

wesen, al

sollte ich

Hedda.

weiß nur

Leben na

— das

Kraft un

brechen —

Hedda. Vielleicht!

Tesman. Und nun, liebe Frau Elvsted, wollen wir uns zusammennehmen. Mein Gott, es niht nichts, über das zu brüten, was geschehen ist. Wie? Wir wollen versuchen, so weit zur Gemütsruhe zu kommen, daß —

Fr. Elvsted. Ja, ja, Herr Tesman, ich will es versuchen so gut ich kann.

Tesman. Nun, so kommen Sie. Wir müssen die Notizen sofort ansehen. Wo wollen wir uns setzen? Hier? Nein, lieber dort im Hinterzimmer. Verzeihen Sie, lieber Rat! Kommen Sie mit, Frau Elvsted.

Fr. Elvsted. O Gott, wenn es sich doch machen ließe!

Tesman und Fr. Elvsted (gehen in das Hinterzimmer).

Fr. Elvsted (nimmt Hut und Mantel ab).

Tesman und Fr. Elvsted (setzen sich an den Tisch unter der Hänge-lampe und vertiefen sich eifrig in die Prüfung der Papiere).

Hedda (geht nach dem Ofen und setzt sich in den Lehnstuhl).

Brack (tritt gleich darauf zu ihr).

Hedda (halblaut). O Herr Rat — welche Befreiung in dieser Sache mit Eilert Löbborg!

Brack. Befreiung, Frau Hedda? Ja, für ihn ist es allerdings eine Befreiung —

Hedda. Ich meine für mich. Eine Befreiung, zu wissen, daß wirklich doch noch etwas freiwillig Mutiges in der Welt geschehen kann. Etwas, worauf ein Glanz unwillkürlicher Schönheit fällt.

Brack (lächelt). Um — liebe Frau Hedda —

Hedda. O ich weiß schon, was Sie sagen wollen. Denn Sie sind trotzdem auch eine Art Fachmensch, ganz wie — na!

Brack (sieht sie fest an). Eilert Löbborg ist Ihnen mehr gewesen, als Sie sich selbst vielleicht eingestehen wollen. Oder sollte ich mich darin irren?

Hedda. Auf dergleichen antworte ich Ihnen nicht. Ich weiß nur, daß Eilert Löbborg den Mut gehabt hat, das Leben nach seinem eigenen Sinne zu leben. Und nun jetzt — das große! Das, worüber Schönheit liegt. Daß er Kraft und Willen hatte, vom Gastmahl des Lebens aufzubrechen — so früh.

Brack. Es thut mir leid, Frau Hedda — aber ich muß Ihnen einen schönen Wahn nehmen.

Hedda. Wahn?

Brack. Aus dem Sie ohnehin halb ausgerüttelt worden wären.

Hedda. Und worin besteht er?

Brack. Er hat sich nicht — freiwillig erschossen.

Hedda. Nicht freiwillig!

Brack. Nein, die Sache Ejlert Løvborg hängt nicht ganz so zusammen, wie ich erzählte.

Hedda (gepannt). Haben Sie etwas verschwiegen? Was ist es?

Brack. Um der armen Frau Elvsted willen gebrauchte ich ein paar kleine Umschreibungen.

Hedda. Welche denn?

Brack. Erstens ist er wirklich schon tot.

Hedda. Im Krankenhaus.

Brack. Ja. Und ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen.

Hedda. Was haben Sie sonst noch verschwiegen?

Brack. Daß die Sache sich nicht auf seinem Zimmer zugegetragen hat.

Hedda. Nun, das kann doch ziemlich gleichgültig sein.

Brack. Nicht so ganz. Denn ich will Ihnen sagen — Ejlert Løvborg wurde erschossen in — in Fräulein Dianas Bouboir gefunden.

Hedda (will aufspringen, sinkt aber wieder zurück). Das ist unmöglich, Brack! Dort kann er heute nicht noch einmal gewesen sein!

Brack. Er ist heute Nachmittag dort gewesen. Er ist gekommen und hat etwas verlangt, das sie ihm genommen haben sollten, wie er sagte. Hat ganz verworren von einem Kinde gesprochen, das verschwunden —

Hedda. Ah — deshalb also —

Brack. Ich dachte mir, das könnte vielleicht sein Manuscript gewesen sein. Aber ich höre, daß er es selbst vernichtet hat. Dann muß es doch wohl die Brieftasche gewesen sein.

Hedda. Das muß es wohl. — Und dort — dort wurde er also gefunden.

Brack.

Brusttasche

Hedda.

Brack.

Hedda

das noch

wie ein

Brack.

das auch

Hedda.

Brack.

Hedda

Brack.

Hedda

hat er u

Brack.

haben —

Tesma

standen un

Tesma

ist mir l

lampe zu

Hedda.

Tesma

tisch setz

Hedda.

muß ich

Tesma

genug.

Hedda.

Das m

(Sie hat

Bücherbre

das ganze

Tesma

vom Ede

neuem.)

Hedda

büch's S

Brack. Ja, dort. Mit einer abgefeuerten Pistole in der Brusttasche. Der Schuß hatte ihn tödlich getroffen.

Hedda. In die Brust — ja.

Brack. Nein — er traf ihn in den Unterleib.

Hedda (steht mit einem Ausdruck des Ekels zu ihm auf). Auch das noch! O das Lächerliche und das Gemeine, das sich wie ein Fluch auf alles legt, was ich nur berühre.

Brack. Es kommt noch etwas dazu, Frau Hedda, Etwas, das auch unter das Gemeine gehört.

Hedda. Und was ist das?

Brack. Die Pistole, die er bei sich hatte —

Hedda (atemlos). Nun! Was damit!

Brack. Die muß er gestohlen haben.

Hedda (springt auf). Gestohlen! Das ist nicht wahr! Das hat er nicht!

Brack. Es ist unmöglich anders. Er muß sie gestohlen haben — Still!

Tesman und Fr. Elsted (sind vom Tisch im Hinterzimmer aufgestanden und kommen in den Salon).

Tesman (mit den Papieren in den Händen). Du, Hedda — es ist mir beinahe nicht möglich, da drinnen unter der Hängelampe zu sehen. Denk mal!

Hedda. Ja, ich denke.

Tesman. Vielleicht dürfen wir uns an deinen Schreibtisch setzen. Wie?

Hedda. Meinertwegen. (Schnell.) Nein, warte! Zuvor muß ich abräumen.

Tesman. Das ist gar nicht nötig, Hedda. Da ist Platz genug.

Hedda. Nein, nein, laß mich nur abräumen, sage ich. Das nur so lange da drinnen aufs Klavier legen. Sol (Sie hat einen mit Notenblättern verbedeten Gegenstand unter dem Bücherbrett hervorgezogen, legt noch einige Blätter darauf und trägt das ganze links ins Hinterzimmer.)

Tesman (legt die Papierseken auf den Schreibtisch, trägt die Lampe vom Esstisch dorthin und beginnt die Arbeit mit Frau Elsted von neuem.)

Hedda (kommt zurück hinter Frau Elsteds Stuhl, fährt ihr weich durchs Haar).

Nun, süße Thea, geht es denn mit Ejlert Vöbborgs Deutmal?

Fr. Elvsted (blickt mitlos zu ihr auf). O Gott — es wird gewiß ungeheuer schwer, sich da durchzufinden.

Esman. Es muß gehen. Da hilft nichts. Und dann, die Papiere anderer zu ordnen — das ist grade etwas für mich.

Hedda (geht an den Ofen und setzt sich auf ein Taburett).

Brack (beugt sich auf den Lehstuhl geküßt über sie).

Hedda (flüstert). Was sagten Sie von der Pistole?

Brack (leise). Daß er sie gestohlen haben muß.

Hedda. Weshalb grade gestohlen?

Brack. Weil jede andere Erklärung unmöglich sein muß,

Frau Hedda.

Hedda. In der That?

Brack (sieht sie an). Ejlert Vöbborg ist natürlich heute Morgen hier gewesen. Nicht wahr?

Hedda. Allerdingß.

Brack. Waren Sie allein mit ihm?

Hedda. Ja, eine kleine Weile.

Brack. Haben Sie das Zimmer nicht verlassen, so lange er hier war?

Hedda. Nein.

Brack. Besinnen Sie sich. Waren Sie keinen Augenblick draußen?

Hedda. Doch, vielleicht einen kurzen Augenblick — im Vorzimmer.

Brack. Und wo hatten Sie inzwischen Ihren Pistolenkasten?

Hedda. Den hatte ich unten in —

Brack. Nun, Frau Hedda?

Hedda. Der Kasten stand da drüben auf dem Schreibtisch.

Brack. Haben Sie seitdem nachgesehen, ob beide Pistolen da sind?

Hedda. Nein.

Brack. Ist auch nicht nötig. Ich sah die Pistole, die Vöbborg bei sich gehabt. Und ich kannte sie gleich wieder von gestern. Und von früher ebenfalls.

Hedda.

Brack.

Hedda.

Brack.

kommen.

Hedda.

Brack (

— so lan

Hedda

— was i

Brack (

Ausrede,

Hedda

Brack (

thut es

Hedda

nicht ge

Was ton

Brack.

Hedda.

Brack

töbliche A

sowohl n

die Sach

war, ode

wollen,

losgegan

gerissen,

Tasche g

ist ein h

Hedda.

Brack.

Weshalb

welche C

ziehen, d

Hedda

nicht bed

Brack.

schweige.

Hedda. Haben Sie sie vielleicht?

Brak. Nein, die Polizei hat sie.

Hedda. Was will die Polizei mit der Pistole?

Brak. Versuchen, dem Eigentümer auf die Spur zu kommen.

Hedda. Glauben Sie, daß der entdeckt werden kann?

Brak (beugt sich über sie und flüstert). Nein, Hedda Gabler — so lange ich schweige, nicht.

Hedda (blitzt ihn schon an). Und wenn Sie nicht schweigen — was dann?

Brak (zuckt die Achseln). Dann bleibt ja immer noch die Ausrede, daß die Pistole gestohlen wurde.

Hedda (fest). Lieber sterben!

Brak (lächelt). Dergleichen sagt man wohl. Aber man thut es nicht.

Hedda (ohne zu antworten). Und wenn nun die Pistole nicht gestohlen wurde. Und der Eigentümer entdeckt wird. Was kommt dann?

Brak. Ja, Hedda — dann kommt der Skandal.

Hedda. Der Skandal!

Brak. Der Skandal, ja — vor dem Sie eine solche tödliche Angst haben. Sie müssen natürlich vor Gericht. Sie sowohl wie Fräulein Diana. Sie muß ja erklären, wie die Sache zusammenhängt. Ob es ein zufälliger Schuß war, oder Mord. Hat er die Pistole aus der Tasche ziehen wollen, um sie zu bedrohen. Und ist der Schuß dabei losgegangen. Oder hat sie ihm die Pistole aus der Hand gerissen, ihn erschossen und sie ihm dann wieder in die Tasche gesteckt? Das sähe ihr schon ähnlich. Denn sie ist ein handfestes Mädchen, dieses Fräulein Diana.

Hedda. Aber all dies Widerliche geht mich doch nichts an.

Brak. Nein. Aber Sie müssen die Frage beantworten: Weshalb gaben Sie Ejlert Lövborg die Pistole? Und welche Schlussfolgerungen wird man aus der Thatsache ziehen, daß Sie sie ihm gegeben?

Hedda (senkt das Haupt). Das ist wahr. Das habe ich nicht bedacht.

Brak. Na, glücklicherweise ist keine Gefahr, so lange ich schweige.

Hedda (sieht zu ihm auf). Ich bin also in Ihrer Macht. Von nun an haben Sie Hals- und Handrecht über mich. Brack (flüstert noch leiser). Liebste Hedda — glauben Sie mir — ich werde diese Stellung nicht mißbrauchen.

Hedda. Nichtsdestoweniger in Ihrer Macht. Abhängig von Ihrem Wunsch und Willen. Unfrei. Unfrei also. (Sie steht heftig auf.) Nein — den Gedanken ertrage ich nicht! Nimmermehr.

Brack (sieht sie halb spöttisch an). Man pflegt sich sonst in das Unvermeidliche zu flüchten.

Hedda (erwidert den Blick). Ja, kann sein. (Sie geht an den Schreibtisch, unterdrückt ein unwillkürliches Lächeln und ahmt Tesmans Tonfall nach.) Na? Wird es glücken, Jörgen? Wie?

Tesman. Das mag Gott wissen. Auf jeden Fall wird dies eine Arbeit für lange Monate.

Hedda (wie oben). Nein, denk mall! (Sie fährt mit den Händen leicht durch Frau Elvsteds Haar.) Kommt es dir nicht seltsam vor, Thea? Jetzt sitzt du hier zusammen mit Tesman — grade so, wie du früher mit Eilert Løvborg gesessen.

Fr. Elvsted. O Gott, wenn ich deinen Mann doch auch nur begeistern könnte.

Hedda. O das kommt noch — mit der Zeit.

Tesman. Ja, weißt du was, Hedda — mich dünkt wirklich, ich fange schon an, etwas derartiges zu merken. Aber seh du dich wieder zum Nat.

Hedda. Können ihr beiden mich hier zu nichts brauchen? Tesman. Nein, zu gar nichts. (Er dreht den Kopf fort.) Von jetzt an müssen Sie so gültig sein und Hedda Gesellschaft leisten, lieber Nat!

Brack (mit einem Blick auf Hedda). Wird mir ein außerordentliches Vergnügen sein.

Hedda. Danke. Aber heute Abend bin ich müde. Ich will mich da drinnen aufs Sofa legen.

Tesman. Ja, thu das, Liebste. Wie?

Hedda (geht in das Hinterzimmer und zieht die Vorhänge hinter sich zusammen).

(Kurze Pause.)

(Plötzlich hört man sie eine wilde Tanzweise auf dem Klavier spielen.)

Fr. Elvsted (fährt vom Stuhl auf). Was — was ist das!

Tesman
spiel da
an Tan

Hedda
Zule!
zieht die

Tesman
bei die
Frau C
komme
arbeiten

Fr. C
Hedda

Tesman
draußer

Tesman
so güti
Brack

Frau
Hedda
Herr

Tesman
Tesman
zu scha

Fr. C
Hedda

Bert
Tesman

geschoss
Brack
sich —

Tesman (eilt an die Thüröffnung). Aber, liebste Hedda — spiel doch heute Abend nicht zum Tanz auf! Denk doch an Tante Nina! Und auch an Ejlert!

Hedda (steckt den Kopf durch die Vorhänge). Und an Tante Zule! Und an alle! Künftighin werde ich still sein. (Sie zieht die Vorhänge wieder zusammen.)

Tesman (am Schreibtisch). Es ist ihr gewiß nicht gut, uns bei dieser traurigen Arbeit zu sehen. Wissen Sie was, Frau Elovsted — Sie müssen zu Tante Zule ziehen. Ich komme dann des Abends hinauf. Dann können wir dort arbeiten. Wie?

Fr. Elovsted. Ja, das wäre vielleicht das Beste!

Hedda (im Hinterzimmer). Ich höre wohl, was du sagst, Tesman. Aber womit soll ich mir dann die Abende hier draußen vertreiben?

Tesman (blättert in den Papieren). O — der Rat ist dann so gütig und kommt zu dir heraus.

Brack (im Lehnstuhl, ruft munter). Meinnetwegen jeden Abend, Frau Tesman! Wir beiden werden uns schon amüsieren! Hedda (klar und laut). Ja, die Hoffnung hegen Sie wohl, Herr Rat? Sie, als einziger Hahn im Korbe —

(Im Hinterzimmer ertönt ein Schuß.)

Tesman, Fr. Elovsted und Brack (fahren in die Höhe).

Tesman. Ach, da macht sie sich wieder mit den Pistolen zu schaffen! (Er schlägt die Vorhänge beiseite und läuft hinein.)

Fr. Elovsted (folgt ihm).

Hedda (liegt leblos auf dem Sofa ausgestreckt).

(Verwirrung und Geschrei.)

Berte (kommt verärrt von rechts).

Tesman (schreit Brack entgegen). Erschossen! In die Schläfe geschossen! Denken Sie mal!

Brack (halb ohnmächtig im Lehnstuhl). Aber Gott erbarme sich — so was thut man doch nicht!

Ende.

Landesbibliothek
Karlsruhe

7*

Nus

- Agrell, N.
3 Aufz.
—, Gerett.
1810.
- Anderfen,
Hilber.
—, Der
814—17
—, Nur ei
— Geb.
—, D. B.
1100. —
—, Sämtl.
691—70
M. 2.50
—, Sein
1738—4
- Benzon, C.
Aufzug.
- Bergsöe, L.
996.
—, Deltla
—, Italien
- Björnson, J.
—, Ein fr
novelle.
—, Der H
—, Kleine
—, Ein Jo
4 Aufz.
—, Das J
—, Der Kö
4479.
—, Leonar
—, Die M
in 2 Au
—, Synnt
—, Das r
in 5 Au
—, Über d
—, Zwisch
spiel in
- Blanche, J.
Rüsters
- Buis, J. M.
germeist